



Gestern Schüler – heute Auszubildender

Spannungsfelder innerhalb der Rollen der Beteiligten und wie Sie als Ausbilderinnen und Ausbilder damit umgehen können



Inhalt

1. Partner in der Berufsausbildung

- Auszubildender
- Berufsschullehrer
- Ausbilder

2. Rollenkonflikte

- Intra- und Interrollenkonflikt

3. Die Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens



1. Partner in der Berufsausbildung

Auszubildender

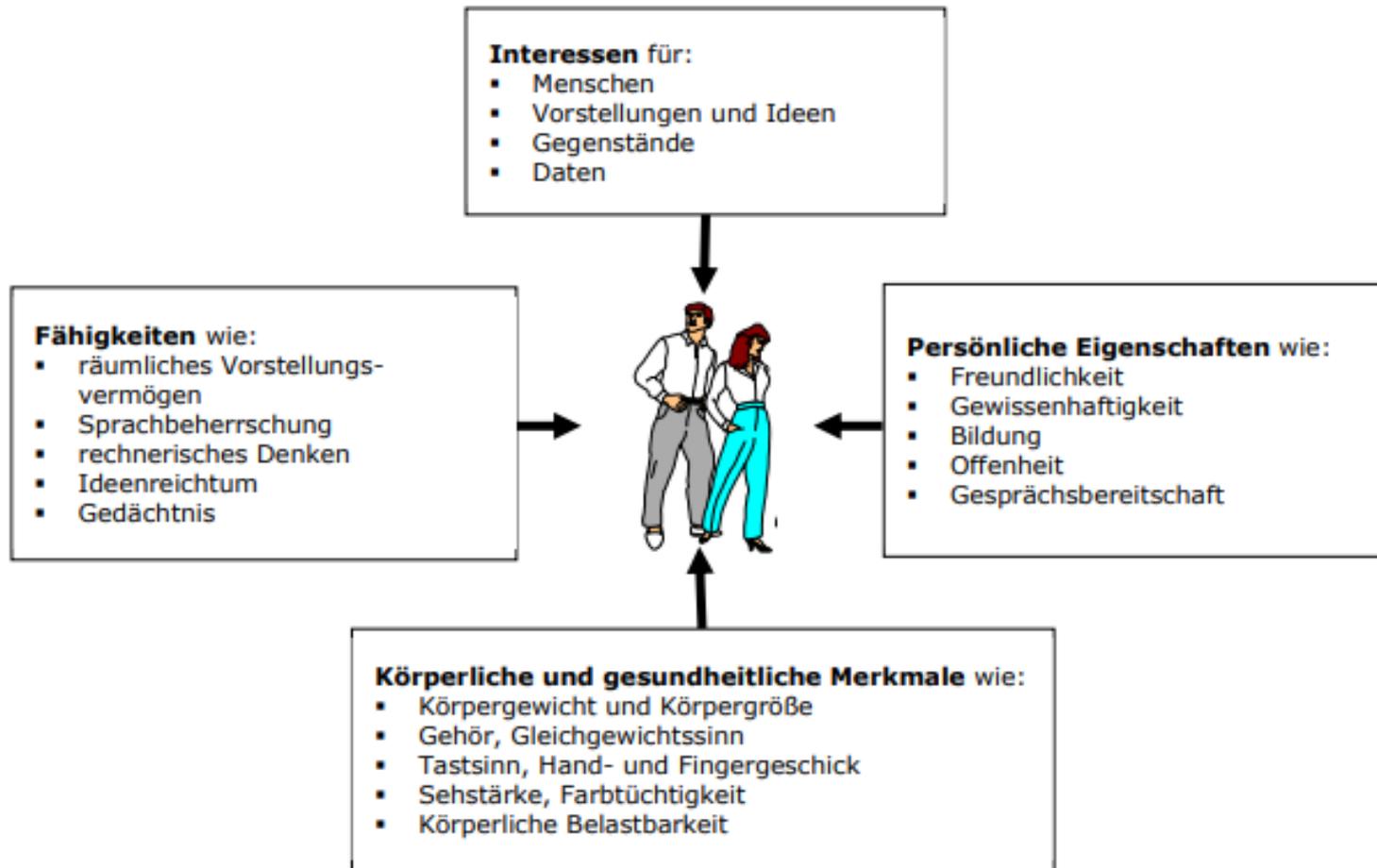
Erwartungen der Schule

Mitarbeit
Einsatz
mündliche Mitarbeit
Hausaufgaben erledigen
Aufmerksamkeit
Gehorsam
Freundlichkeit
Konzentration
Interesse
Disziplin
Ehrlichkeit
Frohsinn
Pünktlichkeit
u.v.a.m.

Erwartungen der Betriebe

Auftreten
Ausdauer
Belastbarkeit
Einfühlungsvermögen
Entscheidungsfreudigkeit
Flexibilität
Frustrationstoleranz
Initiative
Integrationsfähigkeit
Integrität
Konfliktverhalten
Kontaktfähigkeit
Kreativität
Leistungswille
Lernbereitschaft
Mündlicher Ausdruck
Problemanalyse
Schriftlicher Ausdruck
Selbständigkeit
Sorgfalt
Teamfähigkeit
Umsetzen von Fachinformation
Urteilsvermögen
Verkaufsgeschick
Überzeugungskraft
Zuhörfähigkeit

Erwartungen der Betriebe





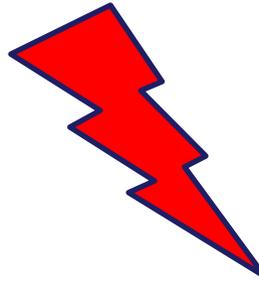
Duales System = zwei Lernorte

	Betrieb	 Berufsschule
Didaktische Zuständigkeit	Bund = Ausbildungsverordnung (BBiG § 5)	Land (Rahmenlehrpläne)
Lernorganisation	Praxisnahe Arbeit	Unterricht / Lehrgang
Lerninhalte	Fertigkeiten, Fähigkeiten und zum Teil Kenntnisse	Kenntnisse, Fähigkeiten und zum Teil Fertigkeiten
Finanzierung	betrieblich	staatlich
Überwachungsinstanz	Kammern z.B. IHK	Kultusministerien
Rechtsstatus	Privatrecht	öffentliches Recht
Rechtsstellung der Auszubildenden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmer besonderer Art ▪ befristeter Ausbildungsvertrag muss nach Ende nicht gekündigt werden, Vertrag endet mit bestandener Prüfung. 	Schüler



Berufsschullehrer

Berufsschule orientiert sich an den Lernfeldern aus dem Rahmenlehrplan



Betrieb orientiert sich an der AO und den Geschäfts- und Arbeitsprozessen

Ausbilder und Berufsschullehrer übernehmen gemeinsam die Lernortkooperation!

„didaktische Parallelität“

- Betriebspraktika für Berufsschullehrer
- Teilnahme am Berufsschulunterricht durch den Ausbilder
- Bildung von gemeinsamen Arbeitskreisen
- Gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen



Ausbilder

Eignung des Ausbildungspersonals - **BBiG §§ 28 - 30**

 pädagogische Aufgaben	z. B. Lernziele formulieren, Lehrmethoden einsetzen, Anweisungen geben, Anleitung zum Lernen geben
 psychologische Aufgaben	z. B. Kritikgespräch führen, auf Lern- und Leistungsstörungen eingehen, Motivierung der Auszubildenden, situativer Führungsstil
 unternehmerische Aufgaben	z. B. qualifizierten Fachkräftenachwuchs sicherstellen, Tätigkeit im Prüfungsausschuss
 organisatorische Aufgaben	z. B. Versetzungspläne erstellen, Prüfungsvorbereitungen organisieren, externe Ausbildungsmaßnahmen planen
 administrative Aufgaben	z. B. Berufsausbildungsverträge abschließen, Fehlzeiten erfassen, qualifiziertes Zeugnis erstellen, Berichtsheft kontrollieren

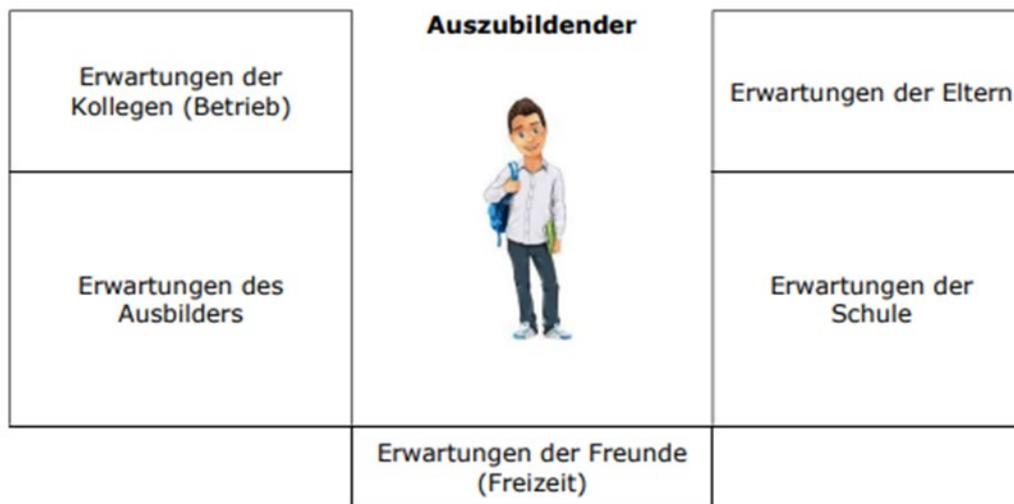
2. Rollenkonflikte

Intra- und Interrollenkonflikt



Intra-Rollenkonflikte

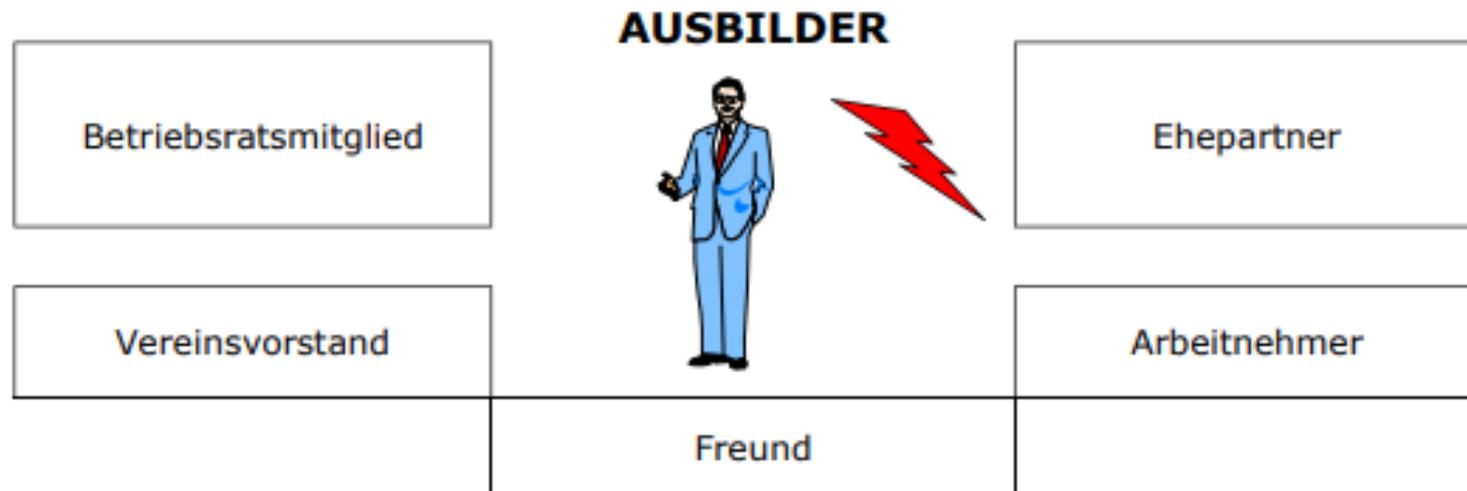
Hier haben unterschiedliche Personengruppen unterschiedliche Erwartungen aneinander.



Inter-Rollenkonflikte

An die verschiedenen Rollen einer Person werden unterschiedliche Erwartungen geknüpft.

Die Rollen des Ausbilders





3. Die Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens

Quelle: [Dr. Doris Wolf](#) - Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin - 04.11.2022 - © PAL Verlag

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Respekt

- **Grundwerte:** grundlegende Werte eines Menschen oder der Gesellschaft, z. B. Demokratie, Gleichheit, Menschenwürde
- **Materielle Werte:** ökonomischer Wert, z. B. Eigentum, Besitz, Wohlstand
- **Postmaterielle Werte:** übergeordneter Wert, der hinter dem materiellen Wert steht, z. B. Freiheit, Glück, Bildung, Selbstverwirklichung
- **Ideelle Werte:** subjektiver Wert, der für den einzelnen mehr Wert hat als der eigentliche materielle Wert, z.B. durch emotionalen Bezug
- **Christliche Werte:** beziehen sich auf das Christentum, z. B. Glaube, Nächstenliebe, Barmherzigkeit
- **Persönliche Werte: persönliche Wertvorstellungen eines Individuums**



Persönliche Werte oder Wertvorstellungen im ethischen Sinn sind grundlegende, als **positiv betrachtete Eigenschaften und Ideale**, nach denen wir handeln.

Woher kommen unsere Werte und Wertvorstellungen?

- Eltern
- Religion
- Gesellschaft
- Verlust

Warum es wichtig ist, seine wichtigsten Wertvorstellungen zu kennen

- Sie erleichtern uns, wichtige Entscheidungen zu treffen.
- Sie helfen uns, Prioritäten zu setzen.
- Sie helfen uns, unsere Zeit einzuteilen.
- Sie helfen uns, zufrieden zu sein, indem wir sie erfüllen.
- Sie helfen uns, unsere wichtigsten Lebensziele zu erreichen.
- Sie helfen uns, den Sinn für unser Leben zu formulieren.



Spannungsfelder innerhalb der Rollen erkennen und abbauen!

Zeit für Ängste und Fehler

Wertungsfreie Haltungen

Respekt ist keine Einbahnstraße!

**Warum nicht anstatt „höher, schneller, weiter“
mal „tief(gründig)er, langsamer und näher“?**



Vielen Dank für Ihr Interesse!